

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Das Haus der Zukunft - intelligent und sicher >](#)
[< Das Einbruchschutz-ABC](#)

Energieeffizienz - Fördermittel für eine gute Sache

Energiesparen wird bei Immobilien immer wichtiger



Energieeffizientes Bauen zahlt sich aus

© Wilm Ihlenfeld, fotolia

Um bis zu 30 Prozent besser als bisher soll die Energiebilanz von Neubauten in Zukunft sein. So will es die Fassung der Energieeinsparverordnung (EnEV) des Bundes, die seit Oktober 2009 gilt. Der Klimaschutz soll dadurch entscheidend vorangetrieben werden.

Die strengeren Regelungen gelten nicht nur für den Neubau. Auch bestehende Immobilien müssen nachgerüstet werden. So wurden etwa die Vorschriften für die Dämmung von obersten Geschossdecken und Dächern verschärft. Auch die Kontrolle dieser Maßnahmen soll deutlich verstärkt werden, heißt es aus dem zuständigen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: Unternehmer müssen bestätigen, dass sie sich an die Regelung halten. Und die Schornsteinfeger werden dazu angehalten, bei ihrer Feuerstättenschau auch darauf zu achten, ob die Anlagen entsprechend energetisch optimiert sind.

Frühes Investieren lohnt sich

Die gesetzlichen Vorschriften stellen allerdings nur Mindestvorgaben dar, betont man beim Informationsdienst „BINE“, der mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie über praxisrelevante Ergebnisse der Energieforschung berichtet. Schließlich gebe es in der Praxis schon viel weitergehende energieoptimierte Gebäudekonzepte, die spätere teure Sanierungen überflüssig machten. In einer Publikation mit dem Titel „Beim Neubau auf Energieeffizienz setzen“ haben die BINE-Experten ihre Erkenntnisse zusammengefasst. Kurz gesagt: Vorrangig sollte man beim Bau darauf achten, dass man später möglichst wenig Energie benötigt, etwa durch eine optimale Gestaltung der

Gebäudehülle. Diese Maßnahmen sollten durch effiziente Gebäudetechnik und den Einsatz erneuerbarer Energien ergänzt werden. Die Sanierung eines Altbaus auf den Standard eines „KfW-Effizienzhauses“, das nach den Kriterien der staatlichen [KfW-Förderbank](#) den Vorgaben der aktuellen EnEV zu 100 Prozent entspricht, ist eine komplexe Materie. Von Laien alleine ist oft nur schwierig zu durchblicken, welche Schritte tatsächlich sinnvoll sind. Bei der energetischen Sanierung einer Immobilie auf den Standard eines KfW-Effizienzhauses empfiehlt es sich, einen zertifizierten Energieberater, beispielsweise einen Bauingenieur, mit der Baukoordination und -überwachung zu beauftragen. Eine Beratung ist besonders dann anzuraten, wenn mehrere Maßnahmen im Paket umgesetzt werden sollen. Auch bei Einzelmaßnahmen ist die Baubegleitung für eine Qualitätssicherung zu empfehlen. Bei der Sanierung der Gebäudehülle könnten etwa zahlreiche Probleme auftreten. Außerdem muss der Nutzer eines energetisch sanierten Gebäudes sein Verhalten anpassen, zum Beispiel beim Lüften. Sonst droht Schimmelbefall in der Wohnung.

Und wer soll das bezahlen?

Rund um Förderungen für Privatpersonen ist hier die KfW-Privatkundenbank eine erste Adresse. Als Förderbank, die dem Bund und den Ländern gehört, bietet sie Unterstützung beim energieeffizienten Bauen, Modernisieren oder Sanieren. Aber auch kleine und mittlere Unternehmen werden unterstützt. So bietet die KfW-Mittelstandsbank Energieeffizienzberatung an und bietet Investitionskredite für die unterschiedlichsten Maßnahmen, beispielsweise im Bereich der Haus- und Energietechnik inklusive Heizung, Kühlung, Beleuchtung, Lüftung und Warmwasser, oder auch für Gebäudehüllen.



Der öffentlich geförderte „BINE-Informationssdienst“ betreibt [eine eigene Webseite](#) zu Fördermöglichkeiten. Dort können Privatpersonen passende Fördermaßnahmen von Bund, Land, Kommunen und auch Energieversorgern für individuelle Maßnahmen kostenfrei recherchieren. Einen wichtigen Grundsatz sollten alle Förderungswerber beachten, unterstreicht BINE-Förderexpertin Anke Schäfer: „Informieren Sie sich immer vor der Durchführung einzelner Baumaßnahmen, zu welchem Zeitpunkt der Antrag gestellt werden muss.“ Früher war die Lage hier relativ klar – Förderanträge mussten generell vor den Bauschritten gestellt werden. Das Marktanzreizprogramm des Bundes oder die EnEV machen die Lage nun allerdings komplizierter: In manchen Fällen muss der Antrag weiterhin vorher erfolgen, in anderen kann er erst nach Abschluss der Maßnahmen eingereicht werden. Nach Berechnungen des BINE-Informationssdienstes steigen die Investitionskosten um etwa zehn Prozent, wenn nicht nur der Standard der EnEV eingehalten, sondern ein Passivhaus errichtet werden soll, das ohne eine klassische Heizung auskommt. Durch die geringeren Betriebskosten und die Inanspruchnahme von Fördermitteln könnten sich diese Mehrkosten aber schon nach wenigen Jahren rechnen.

Ganz Europa spart

Viele der Regelungen rund um die Energieeffizienz im Bausektor haben ihren Ursprung auf europäischer Ebene. Schließlich werden 40 Prozent der in Europa eingesetzten Energie in Gebäuden konsumiert. Eine EU-Richtlinie zur „Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ verpflichtet alle EU-Mitgliedsstaaten dazu, auf Minimalstandards zu achten, und zwar in neuen wie auch in bereits existierenden Gebäuden. Die EU verlangt auch, dass in den einzelnen Staaten klare Verfahren zur Energie-Zertifizierung von Gebäuden eingerichtet und Heizungs- und Belüftungssysteme regelmäßig kontrolliert werden.



Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Sicherheit ist planbar](#)
-  [Das Haus der Zukunft – intelligent und sicher](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Gewerbetreibende



Gefahren durch Überschwemmung und Sturzflut **Starkregen im Sommer**

Starkregen ist ein schwer kalkulierbares Wetterextrem, bei dem...[\[mehr erfahren\]](#)



Wie sicher sind funkfähige Kredit- und Girokarten? **Kontaktloses Bezahlen**

Das Bezahlen an der Kasse soll mit funkfähigen Kredit- und EC-Karten...[\[mehr erfahren\]](#)



Welche menschlichen Schwächen Internetbetrüger ausnutzen **Gier und Neugier**

Tricks rund um vermeintlich unschlagbare Schnäppchen, verführerisch...[\[mehr erfahren\]](#)



Alarmanlagen schützen vor Einbruch und Überfall **Elektronische Sicherung von Gebäuden**

Neben der mechanischen Sicherung eines Gebäudes spielt auch der...[\[mehr erfahren\]](#)



Polizeikontrollen sorgen für mehr Sicherheit

Ladungssicherung bei Lkw

Die [Autobahnpolizei](#) ist unter anderem für Lkw-Kontrollen zuständig...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur